

Was macht eigentlich eine Frauenmasseurin?

Von Inari H. Hanel

An wen kann frau sich wenden, wenn es um Fragen zu Lust und Sexualität geht? An ihre Gynäkologin, den Psychotherapeuten oder an gängige Internet-Foren? Allgemeine Infos zu diesem Thema findet man heute in vielen Medien – trotzdem wird es schwierig, wenn frau nach konkreter und kompetenter Hilfestellung sucht. Was fehlt, ist die individuelle, ganzheitlich körperliche Unterstützung und Begleitung. In diese Lücke hinein etabliert sich nun das ganz neue und zeitgemäße Berufsbild der Frauenmasseurin, bzw. der Gesundheitspraktikerin für Sexualität. Ihre spezielle Ausbildung und Erfahrung richtet sich auf die körperlichen, emotionalen und energetischen Aspekte weiblicher Sexualität. Die Hauptwerkzeuge dabei sind aktuelles Wissen über Anatomie und Physiologie der Frau, Atem- und Körperarbeit und eine besondere Form der Massage – die sogenannte Yonimassage oder Frauenmassage.

Yonimassage

Der Begriff »Yoni« kommt aus dem Sanskrit und meint dabei den gesamten weiblichen Schoßraum. Es handelt sich hier um eine Ganzkörpermassage, die den Genitalbereich der Frau auf selbstverständliche Weise mit einbezieht.

Die empfangende Frau ist dabei eingeladen, in einen tiefen Kontakt mit sich selbst zu gehen. Zu spüren, was ihr gut tut, und sich damit mitzuteilen. Für viele Frauen ist das schon mal eine völlig neue Erfahrung: in einem Zustand von wohliger Entspannung die eigenen Empfindungen wahrzunehmen und diese auch noch auszusprechen. In achtsamer und absichtsloser Weise wird der äußere Bereich der Yoni – und mit Zustimmung der empfangenden Frau auch die innere Yoni – berührt, gehalten und massiert.

Wellen weiblicher Lust

In der Yonimassage haben sich zwei Hauptrichtungen entwickelt: Zum einen die begleitete Erforschung der eigenen Lust, bei der das Ziel nicht der Orgasmus ist, sondern das Erleben der ganz individuellen Wellen von Körperlust und Ganzkörperekstase. Der Orgasmus wird nicht gemacht, sondern er darf geschehen. In dieser Verbindung von Lust und Entspannung erfolgt oft ein tiefes Erkennen um das Wesen und Kraftpotential der eigenen Lust. Die »Jagd« nach dem Orgasmus kann in den Hintergrund treten.

Die zweite Hauptrichtung wird als Yoni-Heilmassage oder auch als Prozessbegleitung in der Yonimassage beschrieben. Die Yoni mit ihrer empfangenden Natur ist prädestiniert dafür, Zellerinnerungen aufzunehmen und zu speichern, sowohl aus der eigenen Geschichte als auch aus dem Frauenfeld. In der Yonimassage dürfen diese Erinnerungen zusammen mit ihrem emo-



Naturyoni

tionalen Ausdruck den Körper verlassen. Das fühlt sich für die empfangende Frau meist sehr erleichternd und befreiend an.

Coaching – Begleitung – Training

Die interessierte Frau kann bei der Frauenmasseurin/Gesundheitspraktikerin für Sexualität kompetente Begleitung und Unterstützung für einen erfüllten Umgang mit ihrer sexuellen Kraft erfahren: Orgasmuscoaching als angeleitetes Training in sexueller Selbstliebe ermöglicht es der Frau, mehr sexuelle Energie im Körper zu halten und hohe Wellen von Lust und Ekstase zu erleben. Die Erweckung des G-Punkt-Bereiches und der weiblichen Prostata mit ihrer Fähigkeit zur weiblichen Ejakulation sind weitere höchst spannende und lohnende Themen. In alledem Kompetenzen zu erwerben, ergibt ein modernes Berufsbild mit erfüllenden und interessanten Zukunftsperspektiven. ■

www.perlentor.com



Nhanga Ch. Grunow unterrichtet seit 2003 Ganzkörper- und Intim-Massage. Die Arbeit mit den Frauen und der Yoni-Massage hat einen ganz besonderen Platz in ihrem Leben und in ihrem Herzen. Hieraus ist das »Perlentor« entstanden. Kooperationspartnerschaft mit der DGAM.
nhanga@tantramassage-lernen.de



Inari H. Hanel, Gesundheitspraktikerin BfG für Sexualität und Frauenmasseurin aus Leidenschaft. Mitarbeiterin in der »Perlentor«-Ausbildung und bei der DGAM im Methodenbereich Sexualkultur. inari.info@web.de